



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Schornstein, M.
to
Simonsen, David

Sender:

(Mníšek p. Brdy; Mnischek bei Prag, Czech Republic)

Recipient: Simonsen, David

(København, Denmark)

Resource type: text

Extent: 3 pp.

Languages: de

da

1915-07-01

Person:

Id: dsa_bie-bra_0185.tif

Comment: Brev fra Gustav Blau til M. Schornstein videresendt til David Simonsen

Related:



52
Euer Hochwürden!
Hochgeschätzter Herr Oberrabbiner! ערש

Wie Ihnen bekannt ist, ein grosser Teil der jüdischen Bevölkerung Galiziens und der Bukowina durch die Kriegereignisse von Raub und Rauf vertrieben und genötigt werden im das nackte Leben vor Vernichtung und brutaler Barbarei zu retten, flüchtartig Raub und Gift zu verlassen und Köpfe im Juden wohnen, aufzusuchen, um daselbst ihren Lebensunterhalt zu finden.

Wick die Stadt Mnischek bei Prag würde eines der Ziele für die jüdischen Flüchtlinge.

Zwar beteiligt sich die Staatsverwaltung an der Versorgung des Jüdischen, aber unterschied der Kosten, man doch ist der staatliche Beitrag von 70 Heller für Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche und Kleider bei weitem nicht ausreichend um die sonst in geregelten Verhältnissen lebenden nimmtehr der Barmherzigkeit anheimgefallenen Flüchtlinge auch nur annähernd zu versorgen, abgesehen davon dass die Liquidierung dieser Beiträge geraume Zeit erfordert.

Die Not und das Elend der brüderlichen unglücklichen Flüchtlinge spotten aller Beschreibung!

Ein grosser Teil ist an defekten Kleidern und Schuhen der Mittel der Nöthigung preisgegeben und leidet Kälte.

Die staatliche Unterstützung im Betrage von 70 Heller pro Tag und Person reicht kaum hin, den Hunger dieser Armen zu stillen.

Folgt der bevorstehenden Forderung sind dieselben genötigt,

zu den unbegleiteten Körpern im Lebensmittel zu
katteln!!!

Da die sich bitterst entgegensetzenden Tüchte
dieser tief bedauerenswerten, melancholischen Gedanken
nicht an uns zu werden, wenden wir uns denn zu dieser
Hände der Not, da die Kräfte der heiligen Maria
und armen sprachlichen Kultusgemeinde nicht mehr
beweichen, an alle sollen Menschen die ein Herz für
fremdes Leid sich bewahren, mit der einigsten
Bitte um Wamen der Nächstenliebe unsere Bestre-
bungen an unterstützen um diesen Wünschen das
Notwendigste zu gewähren was beschwerenes Sachsen erfordert.

Ich erlaube mir daher auch an Sie hochzuwürdiger
Ihre Chastabkinner mit der höchsten Bitte heranzutreten,
uns eine Spende göttigst anzusenden, um die Not
unserer Brüder zu lindern.

Mit der Herzlichen Ihren Wohlwolligkeit
gütlich Spenden sind zu richten an K. u. k. Feldrabbiner
Gustav Blau in Mnischek bei Prag (Austria)

Wissend dass man nicht ungebührlich verhalten
wird, erdne ich mich mit dem
Ausdrucke vorzüglichstes Nachsicht
Ihrer Wohlwolligkeit ergehen

K. u. k. Feldrabbiner Gustav Blau,
in Mnischek bei Prag.

Mnischek, am 1. Juli 1915

Herrn Herrn Professor! Ich sende Ihnen diese Payer mit
ein Beifügung von, wohl auf Verben auf die indobandede Payer
auf reusde lilt til den oben genannte Adresse. Ich selr
herv sendet 20 Hk. (acti). Frau Carolinestrolen kum i Prag

vopna en Anmodning om Bidrag - hvad kan man da
give? Vidste de noget om, at en saadan Juleaamling var paa-
tanket? - Morten Mary skrev noget om en Landsmand,
som vilde bespise mig efter at have fæst med Dem, ved de
noget derom? I Dag regner det sig Afveksling ikke
hver halve Time men uafbrudt hele Dagen; det er dejlig
for - Korrespondencen. - Har de faaet vist Kort
fra Faxe? Er der noget nyt i Menigheden?
Jl. a. har jeg i Dag fabrikeret en p. c. i til Gammels
Juleaam. - Er det rigtigt, at Kantorerne efter gammel
Tradition faar 721 - titlen? Det paastaar Marcuskel-
skier aabentbart efter Julgildet fra Sjeres Hede.
Med de venligste Hilsener til Dem og Deres
Austru Dorte meget hengivne

M. Schramm

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk